

Vergleich von Kopfproportionen beim Berger des Pyrénées

Iris Handel

Vergleich zwischen Bergers, die einerseits in Frankreich vor 1939 und die im Jahr 1946 geboren wurden sowie von Bergers, die von den 1960er Jahren bis 1995 geboren wurden sowie von Bergers, die im Gebirge geboren wurden und unbekanntem Ursprungs sind (die Daten wurden von der Tochter Annick Sénac-Lagrange des RACP-Gründers Bernard Sénac-Lagrange handschriftlich erstellt und in unten stehende Tabellen umgewandelt, angegeben waren das Geschlecht, die Widerristhöhe, die Schädelhöhe und Fanglänge), und andererseits in Hinsicht auf die Widerristhöhe ähnlichen Bergers aus CBP-Zucht.

Die einzelnen Verhältnisse werden folgendermaßen ermittelt: Um SL (Schädelhöhe): FL (Fanglänge) zu ermitteln, wird der prozentuale Anteil der beiden Längen im Verhältnis zur gesamten KL (Kopflänge) ermittelt ($KL = 100\%$), der Ki (Kopfindex) beschreibt das Verhältnis zw. KL und WH (Widerristhöhe), $WH = 100\%$. Die KL erhält man, indem man die Länge zwischen Fangspitze und hinterem Ende des Hinterhauptbeines misst. Der Messpunkt für die SL und FL ist die Mitte der Linie zwischen den Winkeln, die beide Augenlider fangwärts bilden (siehe Pyrenäen · Schäfer · Hunde Kap. 6.2.1.1.4) Der Standard fordert einen Kopf, der in Bezug auf die Widerristhöhe insgesamt proportional kleiner wirken soll, was er nur kann, wenn der Ki unter 40% liegt (siehe Pyrenäen · Schäfer · Hunde Kap. 6.2.1.1.5), außerdem soll der Ober-

kopf ein Übergewicht über das Gesicht haben, eingeschränkt durch die Forderung nach einem vollzahnigen Gebiss und mandelförmigen Augen, verkürzt man den Fang zu stark, muss man mit Zahnverlust rechnen, außerdem mit eventuell auftretenden runden Augen, was einen zu puppigem Ausdruck ergäbe (s.a. PSH 6.2.1.1.2)



Vergleicht man die entsprechenden Zahlen (s. Tabelle S. 86), ist Folgendes festzustellen: Während die Verhältnisse zwischen SL und FL relativ gleich sind, haben wir deutliche Abweichungen, was die KL und den Ki anbelangt. Wenn man sich die oben genannten Zahlen anschaut, kommt man zu dem Ergebnis, dass die im CBP gezüchteten Hunde näher am

Das alte Logo des CBP von 1983 bis 1998: Puppiges Kindchenschema
Zeichnung von Sabine Lohse
entnommen: Pyrenäen · Schäfer · Hunde, Band 2

Kopfstruktur Vergleich Hunde aus Frankreich mit Hunden aus CBP-Zucht

Hunde, die vor 1939 und in 1946 geboren wurden										
Geschlecht	WH	SL	FL	Diff.	SL+FL/10	KL	KI	SL	:	FL
Hündin	39	10,5	7,5	3	0,18	18,00	46,15	58,33	:	41,67
Hündin	42	11	7	4	0,18	18,00	42,86	61,11	:	38,89
Hündin	44	11	8	3	0,19	19,00	43,18	57,89	:	42,11
Hündin	47	10	8	2	0,18	18,00	38,30	55,56	:	44,44
Rüde	40	9,5	7	2,5	0,165	16,50	41,25	57,58	:	42,42
Rüde	43	11	8	3	0,19	19,00	44,19	57,89	:	42,11
Rüde	44	11	8	3	0,19	19,00	43,18	57,89	:	42,11
Rüde	45	11,5	7,5	4	0,19	19,00	42,22	60,53	:	39,47
Rüde	49	10	7	3	0,17	17,00	34,69	58,82	:	41,18
Hunde, die von den 60ziger Jahren bis 1995 geboren sind										
Geschlecht	WH	SL	FL	Diff.	SL+FL/10	KL	KI	SL	:	FL
Hündin	42,5	10,4	7,3	3,1	0,177	17,70	41,65	58,76	:	41,24
Hündin	42,5	10,5	7,5	3	0,18	18,00	42,35	58,33	:	41,67
Hündin	44	11	7,5	3,5	0,185	18,50	42,05	59,46	:	40,54
Hündin	44	11,5	7,5	4	0,19	19,00	43,18	60,53	:	39,47
Hündin	45	10	6,5	3,5	0,165	16,50	36,67	60,61	:	39,39
Hündin	47	11	8	3	0,19	19,00	40,43	57,89	:	42,11
Rüde	40,5	9	6,5	2,5	0,155	15,50	38,27	58,06	:	41,94
Rüde	45	11,5	8	3,5	0,195	19,50	43,33	58,97	:	41,03
Rüde	46	11	8	3	0,19	19,00	41,30	57,89	:	42,11
Rüde	48	10,5	8	2,5	0,185	18,50	38,54	56,76	:	43,24
Rüde	48	11,9	8	3,9	0,199	19,90	41,46	59,80	:	40,2
Rüde	48,5	10,5	7,5	3	0,18	18,00	37,11	58,33	:	41,67
Hunde, die im Gebirge geboren wurden, unbekanntem Ursprungs										
	WH	SL	FL	Diff.	SL+FL/10	KL	KI	SL	:	FL
Großer Hund, 2 Jahre	52	12,5	9	3,5	0,215	21,50	41,35	58,14	:	41,86
mittlere Größe, 10 Jahre alt	44	11	8	3	0,19	19,00	43,18	57,89	:	42,11
kl. Widerristhöhe, 2 J. alt	41	10	7,5	2,5	0,175	17,50	42,68	57,14	:	42,86
CBP-Hunde zwischen 1986 und heute										
Geschlecht	WH	SL	FL	Diff.	SL+FL/10	KL	KI	SL	:	FL
Hündin	38,50	8,50	6,00	2,50	0,15	14,50	37,66	58,62	:	41,38
Hündin	40,00	8,80	6,40	2,40	0,15	15,20	38,00	57,89	:	42,11
Hündin	41,00	8,50	6,20	2,30	0,15	14,70	35,85	57,82	:	42,18
Hündin	42,00	9,40	6,60	2,80	0,16	16,00	38,10	58,75	:	41,25
Hündin	43,00	9,50	7,00	2,50	0,17	16,50	38,37	57,58	:	42,42
Hündin	44,00	9,50	6,70	2,80	0,16	16,20	36,82	58,64	:	41,36
Hündin	45,00	10,00	7,40	2,60	0,17	17,40	38,67	57,47	:	42,53
Hündin	45,70	10,60	7,50	3,10	0,18	18,10	39,61	58,56	:	41,44
Hündin	47,00	10,10	7,40	2,70	0,18	17,50	37,23	57,71	:	42,29
Rüde	40,00	9,80	6,80	3,00	0,17	16,60	41,50	59,04	:	40,96
Rüde	42,00	9,60	7,00	2,60	0,17	16,60	39,52	57,83	:	42,17
Rüde	43,00	9,40	6,90	2,50	0,16	16,30	37,91	57,67	:	42,33
Rüde	44,00	9,80	7,00	2,80	0,17	16,80	38,18	58,33	:	41,67
Rüde	45,00	9,80	6,90	2,90	0,17	16,70	37,11	58,68	:	41,32
Rüde	46,00	10,20	7,30	2,90	0,18	17,50	38,04	58,29	:	41,71
Rüde	47,00	10,40	6,90	3,50	0,17	17,30	36,81	60,12	:	39,88
Rüde	48,00	10,60	7,60	3,00	0,18	18,20	37,92	58,24	:	41,76
Rüde	49,30	10,90	7,30	3,60	0,18	18,20	36,92	59,89	:	40,11
Rüde	50,00	11,10	7,70	3,40	0,19	18,80	37,60	59,04	:	40,96
Rüde	54,00	10,80	8,70	2,10	0,20	19,50	36,11	55,38	:	44,62

Standard sind, als die französischen Hunde der Liste von Mme Sénac-Larange. Möglicherweise liegt es an unterschiedlichen Messmethoden; Vielleicht wurden die Ergebnisse mit einem Maßband oder Zollstock ermittelt, da die historischen Ergebnisse im Gegensatz zu den CBP-Ergebnissen bis auf zwei Ausnahmen nur Zentimeter-Schritte oder halbe Zentimeter-Schritte nennen, es könnte aber auch sein, dass die Ergebnisse großzügig gerundet wurden und mit einem ähnlichen Messwerkzeug, wie heutzutage unser Messschieber gemessen wurde, da man die Kraniometrie bereits im 19. Jahrhundert angewandt hat. (siehe P-S-H 6.2.1.1.3). Geht man also davon aus, dass die oben ermittelten Werte repräsentativ für die damalige Zucht sind, ergibt sich folgendes, man bemühte sich das Verhältnis SL:Fl so zu gestalten, dass man den Vorbiss minimiert, was mit der Standardänderung von 1948, mit Vorbiss als Ausschlussgrund festgeschrieben wurde, und keine zu runden Augen zu be-

kommen. Wenig berücksichtigt wurde dabei aber die Kopflänge, was dem Wunsch des damaligen Standards nach einem braunbärenähnlichen Kopf entgegenstand. Da in der Tabelle der französischen Hunde auch welche dabei sind, die den von uns geforderten Schädelproportionen entsprechen, muß man davon ausgehen, dass es sich um besonders pyrenäische Exemplare gehandelt hat, die dem Standard mehr entsprachen. Es war also sehr wichtig, den etwas vage gefassten Standard in genaue Messwerte umzuschreiben, um die Abweichungen nach oben und unten mittels der entsprechenden Messmethoden festzustellen und darauf dann züchterisch reagieren zu können, nur so konnte sich der Berger des Pyrénées zu dem entwickeln, was er heute in den meisten Fällen ist, und die Züchter, die die gewünschten Werte noch nicht erfüllen, wissen genau, was sie unternehmen müssen, um in den nächsten Generationen dort hin zu kommen. ■



Foto: Voita und Jutta Stehlik